



Ein Maskenball

Melodramma von Giuseppe Verdi
Libretto von Antonio Somma
(Stockholmer Fassung)

Stockholm und Umgebung 1792. Der schwedische König Gustav III. ist in Amelia, die Frau seines vertrauten Sekretärs Anckarström, verliebt. Die Magierin Ulrica warnt Gustav vor einem Attentat und verspricht Amelia gegen die verbotene Leidenschaft ein Kraut, das diese um Mitternacht auf dem Galgenberg finde. Dort treffen Gustav und Amelia aufeinander, gestehen sich ihre Liebe, versagen sich aber deren Erfüllung. Ein Irrtum führt zur Katastrophe: Anckarström fühlt sich betrogen. Aus Freunden werden Feinde, Eifersucht mündet in blinden Hass. Auch Gustavs Beteuerung der Unschuld Amelias kann daran nichts ändern. Auf einem Maskenball tötet Anckarström seinen Rivalen.

Keine seiner Opern verlangte Giuseppe Verdi so langwierige und zermürbende Auseinandersetzungen mit Zensurbehörden ab wie *Ein Maskenball*. Zu sehr fürchtete man in Neapel und Rom aufgrund der politischen Brisanz die aufwieglerische Kraft des Musiktheaters, die den Widerstand gegen die Fremdherrschaft der Bourbonen hätte befeuern können. Dabei diente Verdi und Somma das historische Attentat auf den umstrittenen König Gustav III. von Schweden 1792 lediglich als Rahmen für eine fiktive Beziehungstragödie. Aber offensichtlich war Schweden noch nicht weit genug weg: Das Autorenduo wurde gezwungen,

die Handlung nach Boston Ende des 17. Jahrhunderts zu verlegen. So durfte das Melodram am 17. Februar 1859 in Rom uraufgeführt werden. Im 20. Jahrhundert avancierte die ursprüngliche „Stockholmer Fassung“, die Verdi nie auf der Bühne sah, zur meistgespielten Version. Verdi verschmolz höfische Lebenslust und Rokoko-Prunk, Mystik und Erotik zu einem packenden Musikdrama.

Die Regisseurin und Choreografin Arila Siegert setzte in Chemnitz bereits Faurés *Pénélope*, Webers *Freischütz*, Tschaikowskys *Eugen Onegin* und Offenbachs *Hoffmanns Erzählungen* mit überregional beachtetem Erfolg in Szene. Am Dirigentenpult gibt Guillermo García Calvo sein Premieren-Debüt als neuer Generalmusikdirektor der Theater Chemnitz.

Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Dauer: 2 h 45 min / 1 Pause

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Premiere: 02.12.2017

Einführung: 30 Minuten vor Beginn jeder Vorstellung

Inzenierungsteam des Stückes

Funktion	Name
Musikalische Leitung	Rodrigo Tomillo Dan Ratiu
Inszenierung	Arila Siegert
Bühne	Hans Dieter Schaal
Kostüme	Marie-Luise Strandt
Chor	Stefan Bilz
Dramaturgie	Susanne Holfter

Besetzung des Stückes

Figur	Person	Spieldaten
Gustavo	Ho-Yoon Chung Jaesig Lee	18.05.2019
Anckarström	Andreas Beinhauer	
Amelia	Leah Gordon	
Ulrica	Bernadett Fodor Romina Boscolo	18.05.2019
Oscar	Guibee Yang	
Cristiano	Till von Orłowsky	
Horn	Magnus Piontek	
Ribbing	André Eckert	
Richter	Edward Randall	
Diener	Tommaso Randazzo	
Chor, Extrachor und Chorergänzung der Oper Chemnitz		
Damen und Herren der Statisterie		
Robert-Schumann-Philharmonie		